

<b>Zeitschrift:</b>	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
<b>Herausgeber:</b>	Lehrpersonen Graubünden
<b>Band:</b>	19 (1959-1960)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Der Bildungswert der Heimatkunde
<b>Autor:</b>	Spranger, Eduard
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-356009">https://doi.org/10.5169/seals-356009</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Der Bildungswert der Heimatkunde (Eduard Spranger)*

*Sie bewahrt, im Gegensatz zu allen anderen Wissenschaften, die Beziehung auf das subjektive Lebenszentrum des Zöglings. Von da aus führt sie ihn unvermerkt und nach psychologischen Gesetzen in das große objektive Lebenszentrum hinüber. Sie erweckt nicht nur den Forschertrieb, sondern knüpft auch an die ästhetische Freude, an die tägliche Arbeit, an all die reichen Sinnbeziehungen an, die den Menschen mit seiner Welt verbinden. Und diese Welt geht unvermerkt über von der Natur im engeren Sinne zur Kultur. Wir sollen nicht bloß die Natur als eine Lebenseinheit auffassen lernen, sondern auch die Kultur und ihre Geschichte. Alle ihre Seiten bilden ein einziges großes Geflecht. Alle wurzeln in der Natur und bringen ihren verborgenen Sinn nur auf einer höheren Stufe zum Bewußtsein.*

### *Einführung*

Das vorliegende «Schulblatt» möchte das neue Realienbuch in didaktischer Sicht beleuchten.

Der Verfasser, Herr Josias Hartmann, Davos, hat sein Heimatbuch in Liebe zu unserer Bündner Schule geschrieben. Darum haben wir Lehrer die Möglichkeit, es in diesem Sinne in die Schulstube zu tragen.

Ich habe überdies die Herren Schulinspektoren gebeten, jeder von seinem Wohn- oder Heimatort aus, zu zeigen, wie dies möglich wäre. Heimatkunde kann nur von der Heimat aus gegeben werden. In diesem Sinne ist das neue Buch auch für die Lehrer der Unterstufe wie der neuen Realschule einschließlich der Sekundarschule ebenfalls Urgrund und Ausgangspunkt.

Herr St. Disch bearbeitete das narzissenumblühte Seewis. Herr L. Knupper das Lob der Kleinstadt, Herr L. Bundi den Marcau a Glion und Herr G. D. Simeon die Aussichtsterrasse von Lenz. Jeder zeigt prächtige Möglichkeiten. Sie tun sich dem Lehrer auf, wenn er sich mit der Heimat beschäftigt.

Es galt noch zu zeigen, daß das Realienbuch auch für neue Auffassungen der Unterrichtsgestaltung viele Ansätze aufweist. Auch das haben die Herren Schulinspektoren besorgt. Ich darf noch beifügen, daß sogar das Schülergespräch, von dem Hans Leuthold sagt, es sei Ziel und Krone des Unterrichtes, nicht ausgeschlossen ist.

*Chr. Ruffner*

*Anmerkung:* Herr T. Schmid wurde dispensiert, weil damals sein Sprachbuch vor dem Abschluß stand. Herr Franciolli war noch nicht im Amt.